

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 44/2017

ZWEITER ADVENT

10.12.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 10.12. ZWEITER ADVENT

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Verstorbenen der Familie Heinz-Gasper

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Advent, zu dem die Ortsgemeinde Auw an der Kyll ins Gemeindehaus einlädt.

Montag 11.12. Vom Wochentag im Advent - Hl. Papst Damasus I.

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die Lebenden und Verstorbenen der Fam. Heinz-Schiffer

Dienstag 12.12. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Hans Georg Heinz und Martina Timper

Mittwoch 13.12. Hl. Luzia und hl. Odilia

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 14.12. Hl. Johannes vom Kreuz

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die „Armen Seelen“

Freitag 15.12. Vom Wochentag im Advent

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 16.12. Vom Wochentag im Advent

11.00 Uhr Treffen mit den Professoren aus Metz und aus Luxemburg in Trier

17.00 Uhr Adventsfeier mit dem „Geschichtlichen Arbeitskreis Bitburger Land“ in Lambertsberg (Pfarrei Waxweiler)

Sonntag 17.12. DRITTER ADVENT – GAUDETE

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll für die drei neu geweihten Diakone unseres Bistums Trier

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

RIESENPFARREIEN? Ein junger Priester aus der Eifel, der mittlerweile in einem anderen Bistum arbeitet, schrieb auf Facebook (Internet) angesichts der Karte mit der zukünftigen Pfarrei Bitburg: „Total verrückt! Vielleicht der größte Unfug, der je dem Bistum Trier angetan wurde.“ Diese „Pfarrei der Zukunft“ reicht von Auw an der Kyll bis Burbach und Balesfeld im Altkreis Prüm.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GAUDETE. Der dritte Sonntag im Advent hat einen besonderen Namen. Er heißt GAUDETE. Das ist das Anfangswort des lateinischen Eröffnungsverses der Messe am dritten Advent. Es ist ein Wort aus dem Brief des hl. Apostels Paulus an die Christen in Philippi (Griechenland) und heißt auf Deutsch: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich euch: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.“ (Phil 4, 3-4). Dem entspricht unter unseren Adventsliedern am besten die 9. Strophe von GOTTESLOB Trier Nr. 753:

*„Freut euch im Herrn! Denn er ist nah; bald ist der Welt Erretter da.
Tragt eure Sorgen, eure Not mit Dank und Bitten hin vor Gott!
Freuet euch! Freuet euch! Der Herr ist nah. Bald ist der Welt Erretter da.“*

GAK. Der Geschichtliche Arbeitskreis „Bitburger Land“ konnte am 7. Dezember 2017 sein 30-jähriges Bestehen feiern. Es gab einen Festakt im Festsaal des Beda-Hauses in Bitburg mit der Vorstellung des Familienbuches der Stadt Bitburg. Der Verein gibt eine interessante Zeitschrift in jährlich vier Heften heraus: Beiträge zur Geschichte des Bitburger Landes. Bestellungen per E-Mail an: vbw@bitburg-land.de oder an: Verbandsgemeindeverwaltung Bitburg-Land, Hubert-Prim-Straße 7, 54634 BITBURG. Dort können sich auch Interessierte melden, die im GAK mitarbeiten wollen.

DAHEEM. Gelegentlich werde ich gefragt, wo man mein Buch DAHEEM. Eine Sammlung von Gedichten und Geschichten aus der Südeifel, Trier 2017, bekommen kann. Man kann es bestellen bei: Verlag für Kultur und Geschichte, Mustorstraße 3, 54290 TRIER. Ich kann aber auch gerne jedem, der sich bei mir meldet, das Buch besorgen. Eine Leserin meinte: Dieses Eifel- und Heimatbuch ist ein sehr schönes Christtags-Geschenk.

WEITERENTWICKLUNG STATT KAHLSCHLAG. Unter dieser Überschrift haben zwei Theologieprofessoren der Universität München in einer bekannten deutschen Monatszeitschrift gegen die Maßnahmen im Bistums Trier Stellung bezogen. Die Trierer Bistumsleitung macht aus über 800 bestehenden Pfarreien 35 „Pfarreien der Zukunft“! Die beiden Priester, einer davon aus dem Bistum Trier, schreiben zu dem „Abriss des Bestehenden und Neubau“: „Man hofft mit am Reißbrett entworfenen Strukturen und Prozessen funktionale und beeindruckende Konstruktionen zu erhalten.“ Dieser Weg sei „verhängnisvoll, weil hier offenbar eine Schlusstrich-Mentalität leitend ist, die etwas so Gewachsenem und Verwurzeltem wie dem Pfarrleben nicht angemessen ist.“ (...) „Pfarreien in der Größe von Landkreisen werden (...) fast zwangsläufig zu bloßen Verwaltungsstrukturen...“. „Gewachsene Strukturen haben Vorrang vor konstruierten.“ Eine Strukturreform müsse „dazu genutzt werden, die Autonomie der Einzelgemeinde zu stärken und den Eindruck zu vermeiden, als wäre sie nur eine Filiale des Bistums.“ Können die Gläubigen in den Großpfarreien noch erkennen und erfahren, wer ihr Hirte ist (Pastor heißt Hirte)? (Vgl. Herder-Korrespondenz 11/2017, S. 21-26).